

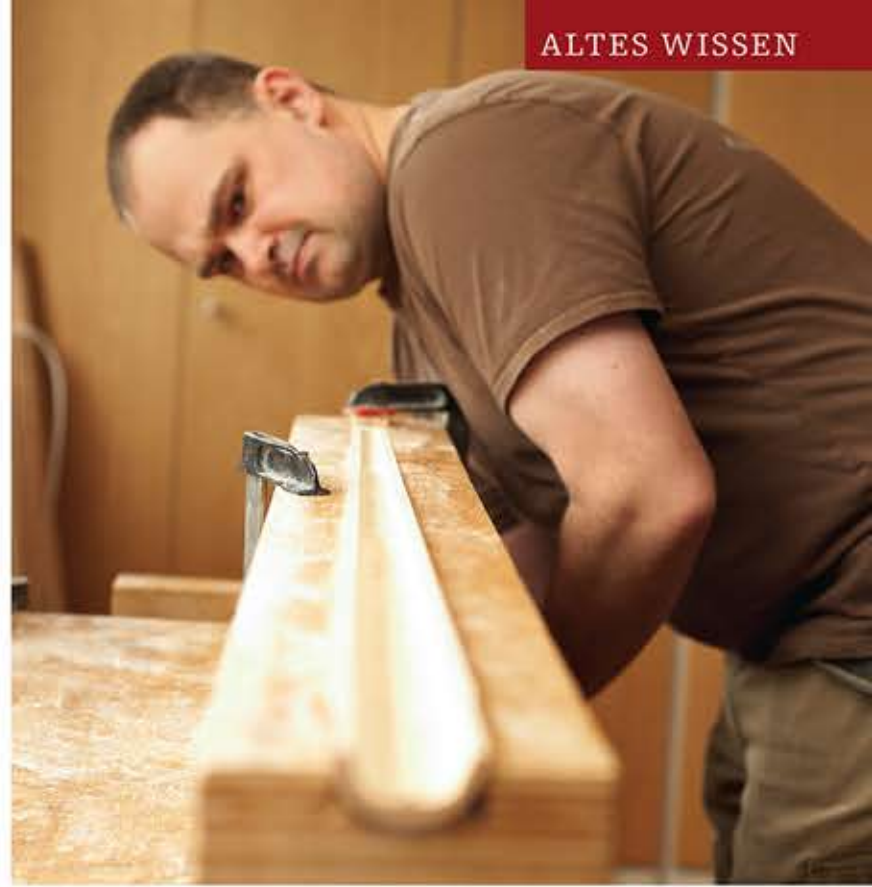
KLANGGEHEIMNIS DER ALPHÖRNER

So tönt die Fichte

Ein langes Holzrohr, mit dem Männer in Tracht tiefe Töne ins Tal brummen: Das stellen sich viele Menschen beim Wort „Alphorn“ vor. Doch in dem Instrument stecken Handwerkskunst und liebevolle Feinarbeit



Eine Tradition, die sich bis ins Jahr 1527 zurückverfolgen lässt: Die Alphörner verdanken ihre gebogene Form den früher am Hang gewachsenen Fichten



OBEN Eine Arbeit, die Michael Neumanns Augenmaß erfordert: Das Tonohr, in dem sich die Luftsäule bildet, muss an jeder Stelle die gleiche Wandstärke besitzen, um Klangreinheit zu gewährleisten

UNTEN Alfons Neumann zieht einen alten Lappen an einem Seil durch das fertige Alphorn, um überflüssiges Öl aus dem Innern zu saugen. So ist das Horn gleichmäßig geschützt



Alfons Neumann muss lachen, wenn Menschen ihm erzählen, dass Alphörner doch nur hölzerne Tröten seien, die wie ein Nebelhorn ins Tal tuten: „Sie können damit längst auch Polka, Jazz und Klassik spielen.“ Der gelernte Holzwerker hat sich vor 30 Jahren auf den Bau der mächtigen Holzröhren spezialisiert, die kurioserweise zu den Blechblasinstrumenten gezählt werden. Über zwei Generationen hat er seine Techniken immer weiter verfeinert. Mittlerweile fertigt er zwischen 60 und 100 Stück pro Jahr. Allein ist er in der Werkstatt nie: Sohn Michael ist der „zweite Mann“ an der Werkbank und Ehefrau Amanda umwickelt die Alphörner mit Peddigrohr und schleift sie glatt. Der einzige Mitarbeiter, der nicht zur Familie gehört, ist ein Rentner aus dem Ort, der die Hörner in Handarbeit mit aufwendigen Malereien nach Kundenwunsch verziert.

Michael Neumann konzentriert bei der Arbeit: Wieder und wieder schleift er den Schallbecher ab, bis das Holz perfekt glatt ist



»Unsere Alphörner hört man nicht nur im Allgäu – auch in Las Vegas und Tokio!«

Andererseits: Wenn man Alfons Neumann so zuhört, gehört der Mitarbeiter auch zur Familie. Im Holzlager zeigt Alfons Neumann den Rohstoff für seine Arbeit. Hier lagern dicke Fichtenbretter, aus denen die Rohlinge geschnitten werden. Das dauert: „Zehn Jahre muss das Holz liegen, bevor es verarbeitet



1 An einer Drehbank wird der Aufsatz gedreht, in den der Bläser sein Mundstück steckt. 2 Auf den Schallbecher wird ein Ring geleimt, der auch aus härterem Holz (z.B. Kirsche) sein kann 3 Zum Schluss wird das Alphorn noch sorgfältig lackiert, damit es vor Witterungseinflüssen geschützt ist. Wenn der Kunde es wünscht, folgt eine Zierbemalung. 4 Die vier Stadien des Schallbechers (von links): der Rohling, die zusammengesetzten und außen geschliffenen Teile, die mit Hobel und Hohlmeißel ausgehöhlten Halbschale und schließlich der fertig abgeschliffene Becher

werden kann – neun draußen, dann noch eins in der Werkstatt“. Er fährt mit der Hand über die Schnittkante eines Stamms und zeigt auf die Jahresringe: „Die liegen eng beieinander, das bedeutet hartes Holz.“

Die Wartezeit ist das Wichtigste

Er ist fest davon überzeugt, dass das beste Holz am Thomastag, also dem 21. Dezember, geschlagen wird. Dann hat der Baum wenig Saft und kann gleichmäßig trocknen. Das „Geheimnis“ eines guten Alphorns laut Alfons Neumann? Präzision. Das Holz muss perfekt sein, die Halbschalen der Röhren müssen exakt zu-

einander passen, Dutzende von Schleifvorgängen korrigieren jede noch so kleine Unebenheit. Die Länge des Horns ist so festgelegt wie der Durchmesser. Es gibt eigentlich nur drei Stellen, an denen ein Alphorn individualisiert werden darf: Der Ring um den Schallbecher kann aus einem anderen Edelholz gefertigt werden, das Mundstück wird für den Bläser angepasst – und so mancher Käufer lässt sich den Becher mit seinem Wappen bemalen.

Um die 2000 Euro kostet so ein Prachstück, dafür hält es (fast) ewig, erklärt der Alphornbauer: „Es ist wie mit einem Auto, man muss es halt auch pflegen.“



Als gelernter Holzbildhauer fertigt Alfons Neumann auch Figuren und Dioramen an: hier ein kleiner Alphornbläser, der die Späne von seiner Werkbank wegzublasen scheint



OBEN Alfons, Ehefrau Amanda, Sohn Michael – die Neumanns sind ein echter Familienbetrieb. Jeder hat seine Aufgabe. LINKS Alphörner können heute ein breites Spektrum spielen, z.B. Weihnachtslieder wie „Süßer die Glocken...“. Dafür gibt es eigene Notenblätter. UNTEN Mundstücke für das Alphorn werden in verschiedenen Größen gefertigt, u.a. auch mit Metallring für Musiker, die eigentlich auf der Trompete gelernt haben



Man spürt Alfons Neumanns Leidenschaft, Alphörner nicht nur zu bauen, sondern auch kontinuierlich zu verbessern. So waren die Hörner früher meist aus einem Stück oder maximal zwei, was den Transport erschwerte. Neumann baut nur „Dreiteiler“, die bequem über Messingbuchsen ineinander gesteckt werden können. Verpackt werden die Alphörner in Nylontaschen.

Ein Horn geht um die Welt

Das ist besonders praktisch für die vielen Musiker, die das Alphorn in Bands und Orchestern einsetzen. So kommen Neumanns Instrumente inzwischen ganz schön in der Welt herum. Sie wurden von den Wiener

Philharmonikern gespielt, im Leipziger Gewandhaus, aber auch im „Hofbräu-Haus“ in Las Vegas und Chicago. Ganz besonders freut sich Neumann über einen Hornisten aus Tokio, der den Nachwuchs aus seiner Musikschule alle paar Jahre mit nach Deutschland nimmt, um ihnen unsere Kultur zu zeigen – und die Alphorn-Werkstatt von Alfons Neumann. Ein ganz eigener Aspekt ist die Volksmusik, in die das Alphorn immer mehr Einzug findet. Der Alphornbauer ist selber begeistert von der kleinen Kapellen „Berthold Schick und seine Allgäu 6“, die auf Dorffesten und bei Festivals gefeiert werden. Auch seine Frau Amanda findet es toll, dass junge Leute sich wieder verstärkt für

Fotos: Heidi Fröhlich (11); Fotoline/Prisma; laif/Frank Heuser

die Musik ihrer Region interessieren: „Da kommt heute ein ganz anderes Publikum als früher.“ Was vor 30 Jahren als Nebenbeschäftigung begonnen hat, hält den kleinen Familienbetrieb mittlerweile permanent auf Trab. Wo immer hochwertige Alphörner gebraucht werden, fällt schnell der Name „Neumann“.

Die Zukunft ist bereits gesichert

Genug zu tun hat Alfons Neumann auf jeden Fall. Und sollte er sich doch mal zur Ruhe setzen wollen, steht die dritte Generation bereit, um die Werkbank zu übernehmen: Enkel Robert (3) ist glücklich, wenn er dem Opa in der Werkstatt helfen darf. *Torsten Dewi*

Alphornbau Neumann
Ritzenweiler 17
88436 Eberhardzell/Ritzenweiler
Tel. 07355 918101
E-Mail: neumann@alphornbau.de



Häcker's Grand Hotel
Römerstraße 1-3 • Germany 56130 Bad Ems
Tel.: +49 (0)2603 / 799-0 • Fax +49 (0)2603 / 799-252
Internet: www.haeckers-grandhotel.com
eMail: info@haeckers-grandhotel.com




Häcker's Grand Hotel
Wellness & Spa Resort

BAD EMS



Liebes Land Entdecker-Reise

3x Übernachtung mit Halbpension, 1 Flasche Wasser und Obststeller bei Anreise auf Ihrem Zimmer
1 x Zimmerfrühstück, 1 x Erholende Rückenmassage
ab Euro 306,00 DZ / ab Euro 351,00 EZ

Entdecken Sie einer der schönsten und traditionsreichsten Badeorte Europas Liebes Land: Bad Ems & Häckers Grandhotel Bad Ems

Mitten im Herzen des Naturparks Nassau, an einem der schönsten Abschnitte der Lahn im Seitental des Rheins, liegt an der reizvollen Promenade das traditionsreiche Kurhotel Bad Ems, die frühere Sommerresidenz von Kaiser Wilhelm I, welches 1711 erbaut wurde und bis heute durch vielfältige Restaurationsarbeiten in seinem alten Charme und Glanz wieder zum Schmuckstück von Bad Ems geworden ist.

Wir bieten geschmackvoll und individuell ein-gerichtete Zimmer und Suiten. Lassen Sie Ihre Seele baumeln in unserem hauseigenen Thermalbad und finden Sie Entspannung in unserem exklusiven Saunabereich "Kaisergarten" mit 10 verschiedenen Saunen und Dampfbädern. Hier können Sie Körper, Seele und Geist ruhen lassen.

Nach einem erholsamen Tag freuen wir uns, wenn wir Sie in unserem Restaurant "Benedetti" oder auf unserer Freiterrasse über der Lahn kulinarisch mit einer à la carte Auswahl, einem Halb- oder Vollpensionsmenü verwöhnen dürfen. Mit unserer hauseigenen Beauty-Farm "Cinderella" sowie mit unserem hauseigenen privatärztlichen "Institut für Naturheilkunde" runden wir das vielseitige Angebot rund um Ihr Wohlbefinden und Ihre Gesundheit ab.

Neugierig??? Dann nutzen Sie doch unser besonderes Wohlfühl-Angebot und überzeugen Sie sich von der persönlich erfrischenden Atmosphäre in unserem Haus und der Vielfalt in Bad Ems.